



Viele Wege führen zum richtigen Wort

Das richtige Online-Wörterbuch für jeden Zweck...



Seit es Online-Wörterbücher gibt, ist der Gang zum Bücherregal obsolet geworden. Warum die gewohnte Computeroberfläche verlassen und in einem Buch nachschlagen, wenn die gewünschte Übersetzung nur einen Mausklick entfernt ist? Doch Achtung: Nicht alle Angebote im Internet sind für alle Lerner/innen gleichermaßen geeignet. Tipps dafür, wie du deinen Schüler/innen das richtige Online-Wörterbuch für jeden Zweck empfehlen kannst, findest du in diesem Beitrag.

Mag. Stephan Waba, M.A.
Gesamtkoordination des
Bundeszentrums
Virtuelle PH, Lehrer/innen-
aus- und -fortbildner
stephan.waba@virtuelle-ph.at

Software

- Online-Wörterbücher
- Internetseiten, auf denen der selbe Inhalt in zwei Sprachen verfügbar ist

Hardware

Notebook oder Desktopcomputer, aber auch mobile Endgeräte wie Smartphone oder Tablet

Die Schüler/innen lernen

- mit Online-Wörterbüchern umzugehen und statt mechanischem, schnellem Nachschlagen wie in einem Buch die Zeit dafür zu nutzen, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu interpretieren,
- für unterschiedliche Einsatzszenarien das richtige Wörterbuchangebot zu nutzen,
- sich bei Interesse auch produktiv an einem kollaborativen Wörterbuchprojekt zu beteiligen.

Ergebnisse am brauchbarsten präsentiert: Wörterbücher im Wörterbuchstil

Viele Online-Wörterbücher, auf die man im Internet auf den ersten Blick stößt, sind für Lerner/innen einer Fremdsprache weniger gut geeignet, da sie die Suchergebnisse als mehr oder weniger unformatierte Listen ausgeben. Diese nutzen nur dann etwas, wenn man schon eine ungefähre Idee hat, was man als Ergebnis erwartet, wenn das Wort also schon „auf der Zunge liegt“.

Empfehlenswerter sind hier Angebote, die von der Gestaltung her aussehen wie ein klassisches Wörterbuch und die Suchergebnisse im Layout eines gewohnten Wörterbucheintrags ausgeben. Schüler/innen finden hier Querverweise auf verwandte Wörter, Beispielsätze zur Illustration der Wortbedeutung und Aussprachehilfen und oft auch Audioaufnahmen der gesuchten Begriffe:

- Beolingus (<http://www.beolingus.de>): Dieses Wörterbuchangebot der TU Chemnitz hilft Schüler/innen

durch die Ausgabe der Suchtreffer, sich wie in einem Wörterbuch zu orientieren.

- PONS Online-Wörterbuch (<http://www.pons.eu>): Dieses Wörterbuch greift auf den Korpus des Wörterbuchverlags zurück und besticht durch seine redaktionell erfassten Beispiel- und Lernsätze.

Wenn man weiß, was man will: tabellarische Ergebnislisten

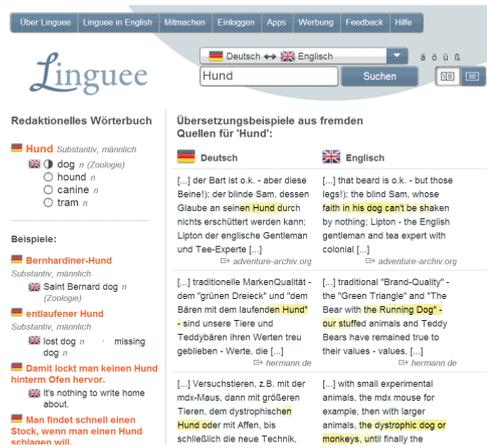
In diese Kategorie fallen zwei Online-Wörterbücher, die oft als Linktipp weitergegeben werden, aber nur für Lerner/innen geeignet sind, die genau wissen, wonach sie suchen und z.B. ein Wort, das ihnen gerade entfallen ist, in einer Liste wiedererkennen können. Lerner/innen, die sich einem Begriff und seinen Bedeutungen vollkommen neu nähern, erhalten hier nicht genügend Hilfestellungen, um das richtige Wort zu identifizieren:

- LEO (<http://dict.leo.org/>): Dieser Klassiker, einst gestartet an der TU München, besticht durch die Fülle an Einträgen aus unterschiedlichsten Disziplinen. Sehr brauchbar ist das Forum, in dem von Native Speakers Übersetzungsvarianten diskutiert werden.
- Dict.cc (<http://www.dict.cc/>): Schmucklos und funktionell präsentiert sich die Ergebnisliste dieses Online-Wörterbuchs. Hervorzuheben sind die Listen der aus zwei oder mehr Wörtern bestehenden Wortgruppen, die unter jedem Eintrag erscheinen und das Lernen von *proverbs* o.Ä. erleichtern.



Beolingus: die klassische Ansicht eines Wörterbuchs hilft Schüler/innen dabei, sich zu orientieren

Bildquelle: Stephan Waba



Interessante Idee von Linguee: Es werden die unterschiedlichen Sprachversionen von Websites verglichen

Bildquelle: Stephan Waba

Interessante Experimente, die auch für so manchen Zweck geeignet sind

Um im Internet Wörter nachzuschlagen, gibt es neben den bereits genannten Angeboten, die sich eher an herkömmlichen Wörterbüchern orientieren, auch eine Reihe anderer interessanter Optionen, die ergänzend zur Wörterbucharbeit herangezogen werden können:

- o Linguee (<http://www.linguee.de/>): Dieses Online-Wörterbuch macht sich die Tatsache zunutze, dass viele Websites im Netz nicht nur in einer Sprache vorliegen, sondern von den Betreiber/innen auch in andere Sprachen übersetzt wurden. Linguee vergleicht alle Sprachversionen einer Website und versucht, daraus Übersetzungen zu generieren. Eine beliebte Ressource, die Linguee immer wieder untersucht, sind Rechtsdokumente des Europäischen Parlaments; eine Quelle, die auch als verlässlich gelten kann. Manch andere Websites, die in den Suchergebnissen auftauchen, lassen hingegen an der Richtigkeit der Übersetzung zweifeln: Linguee ist eine interessante Option, die allerdings mit kritischem Blick genutzt werden sollte! Suchergebnisse einer Linguee-Suche lassen sich gut als Grundlage für eine Rechercheaufgabe verwenden: Die Schüler/innen prüfen hier nach, ob die angeführten Beispielsätze richtig übersetzt wurden, indem sie über andere Online-Wörterbücher wie Beolingus oder das LEO-Wörterbuch Belegstellen für die richtige Benutzung des Wortes finden. Sprachlich weniger gelungene Übersetzungen werden von den Schüler/innen neu formuliert. Diese Aufgabenstellung fördert eine vertiefte Auseinandersetzung mit Wörtern und ihren Bedeutungen und lässt die Schüler/innen selbst kreativ werden.
- o Wikipedia (<http://www.wikipedia.org/>): Wikipedia-Artikel liegen meist in einer Vielzahl an Sprachen vor. Die unterschiedlichen Sprachversionen eines Textes können in der linken Spalte neben dem Artikel aufgerufen werden. Es handelt sich dabei nicht um direkte Übersetzungen, Wort für Wort, sondern um eigenständig verfasste Texte der Wikipedia-Redaktion eines anderen Landes. Dennoch kann der Vergleich der unterschiedlichen Sprachversionen bei der Suche nach ausgefallenen Fachtermini oder kulturell einzigartigen Begriffen helfen.

Selbst an einem Wörterbuch mitschreiben: Mit Wiktionary ist das möglich

Ein Schwesternprojekt der Wikipedia, das kollaborativ verfasste Wörterbuch Wiktionary (<http://www.wiktionary.org/>), ist nicht nur eine weitere gute Anlaufstelle für die Online-Übersetzung von Begriffen, sondern eignet sich auch gut für Unterrichtsprojekte, bei denen Schüler/innen an der weltweiten Zusammenstellung von Wissen nach dem Wikipedia-Prinzip ihren Beitrag leisten sollen.